

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 39. Ratssitzung vom 27. Februar 2019

**941. 2018/342
Postulat von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP)
vom 12.09.2018:
Sicherere und attraktivere Gestaltung der Velo-Verbindung auf der Witikoner-
strasse**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Dr. Balz Bürgisser (Grüne) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 356/2018): Um vom Stadtzentrum nach Witikon zu gelangen, muss man 200 Höhenmeter überwinden. Das ist mit einem klassischen Velo eine echte Herausforderung. Mit einem E-Bike kann die Steigung hingegen problemlos bewältigt werden. Deshalb nimmt der Veloverkehr nach Witikon zu. Die normale Route, die die Höhendifferenz einigermaßen überwinden kann, ist entlang der Witikonerstrasse. Sie ist die Hauptverbindung zwischen Hirslanden und Witikon. Die Witikonerstrasse beginnt am Klusplatz in Hirslanden. Dort liegt auch das Hauptproblem für die Velofahrenden. Bereits das Überqueren des Klusplatzes mit dem Velo ist mühsam und beim bergwärts doppelspurigen Strassenabschnitt gefährlich, weil da viele Autos fahren und kein Velostreifen markiert ist. Nach den katastrophalen 300 Metern nach dem Klusplatz ist auf der Witikonerstrasse bis an die Stadtgrenze ein Velostreifen mit kurzen Unterbrüchen markiert. Wenn man den Klusplatz und den Anfang der Witikonerstrasse mit dem Velo meidet, gelangt man auf die Freiestrasse oder Sträulistrasse zur Hofackerstrasse und fährt auf dieser bis zur Witikonerstrasse. Leider ist die Hofackerstrasse für die Velofahrenden nicht attraktiv, weil sie vor dem Lichtsignal steil ansteigt. Zudem ist ihre Fahrspur bergwärts so schmal, dass für die Velos rechts neben den sich stauenden Autos kein Platz bleibt. Dieser Weg ist für die Velofahrenden also keine sinnvolle Alternative, um vom Stadtzentrum in den oberen Teil von Hirslanden oder Witikon zu gelangen. Deshalb ist im regionalen Richtplan die Veloverbindung auf der Witikonerstrasse eingetragen. Die Bevölkerung von Witikon und Hirslanden legt viele Strecken mit dem Auto zurück. Wenn wir den Modal-Split in diesen Quartieren zu Gunsten des Velos verändern, muss man die Veloverbindung auf der Witikonerstrasse sicherer und attraktiver gestalten. Ich höre von der Quartierbevölkerung immer wieder, dass sie vermehrt das Velo benutzen würden, wenn sie auf der Witikonerstrasse beim Klusplatz sicherer fahren könnten. Aus der Bevölkerung kommen auch konkrete Vorschläge, wie man das realisieren könnte. Es wäre also sinnvoll in diesen Prozess – in dem das Tiefbauamt anscheinend am Anschlag ist – die Bevölkerung mit einzubeziehen. Zum Argument, dass der vermehrte Veloverkehr auf der Witikonerstrasse den Trolleybus 31 behindere: Es stimmt, dass der bergwärts fahrende Bus bei einer Haltestelle wegen einem Velo möglicherweise einige Sekunden Zeit verliert. Die velofahrende Person verzichtet aber auf ein Auto und der Bus steht somit im oberen Abschnitt der Witikonerstrasse weniger lang im Autostau. Der Bus kann also

trotz vermehrtem Veloverkehr den Fahrplan einigermaßen einhalten. Auch wenn man die Witikonerstrasse für die Velofahrenden ein wenig attraktiver macht, erwarte ich aber keinen Veloboom in Hirslanden oder Witikon.

Christoph Marty (SVP) begründet den von Peter Schick (SVP) namens der SVP-Fraktion am 23. Mai 2018 gestellten Ablehnungsantrag: Es ist absurd. Man könnte meinen, man könne ohne ein paar gelbe Striche am Boden nicht mehr Velo fahren. Die Witikonerstrasse und Freiestrasse sind angeblich so schmal, dass die Velos neben den sich stauenden Autos keinen Platz mehr haben. Möchten Sie deshalb eine breitere Strasse bauen? Mit einem Veloweg schaffen Sie nicht mehr Platz auf den Strassen. Gemäss Ihrem Postulat sind die Verbesserungen richtplankonform. Wenn im kantonalen Richtplan auf der Witikonerstrasse bereits eine geplante Veloroute eingezeichnet ist, ist ein Postulat überflüssig.

Weitere Wortmeldungen:

Yasmine Bourgeois (FDP): Witikon war bis anhin für Velos ein Entwicklungsgebiet. Die Strecke zwischen der Schlyfi und der Buchzelgstrasse war für viele Anwohnende zu steil und zu lang. Mit der breiten Verfügbarkeit von E-Bikes hat sich das nun geändert. Weil auch im regionalen Richtplan zwischen dem Klusplatz und Pfaffhausen ein Veloweg geplant ist, macht es sicher Sinn, über die Bücher zu gehen und zu prüfen, wo Verbesserungen möglich sind. Dabei soll der Fokus aber auf die bergwärtsführende Strassenseite gelegt werden. Der kurze Streckenabschnitt zwischen der Kapfstrasse und der Bergheimstrasse sollten hingegen kein Problem darstellen. Schwieriger wird es zwischen dem Klusplatz und der Witikonerstrasse 60. Ohne zwei Spuren zwischen dem Klusplatz und der Hofackerstrasse stauen sich die Autos rasch bis an den Klusplatz. Das hat auch Folgen für Tram und Bus. Bereits heute ist der Klusplatz verkehrstechnisch völlig ausgereizt. Auch die Abbiegespur oberhalb der Hofackerstrasse ist für den Witikonerbus, die Regionalbusse und den MIV zentral. Ohne diese Spur sackt die Verkehrskapazität rund um die Hälfte zusammen und das sicher nicht zur Freude der Bewohner von Witikon. Insgesamt teilt die FDP die Ansicht der Postulanten, dass Verbesserungsmöglichkeiten geprüft und wo möglich auch umgesetzt werden sollen. Bei einer Umsetzung dürfen aber keine weiteren Benachteiligungen für den anderen Verkehr und den Bus entstehen. Zudem dürfen auch keine weiteren Bushaltestellen, an denen der Bus nicht überholt werden kann, entstehen.

Stefan Urech (SVP): Es klang eben so, als würde der Veloboom in Witikon nur durch die Autos und die lebensbedrohliche Situation verhindert. Aber alleine in diesem Saal würden es genau die Ausdauersportler nach Witikon schaffen, während alle anderen wahrscheinlich nur mithilfe eines E-Bikes nach Witikon fahren könnten. Ein E-Bike, das so stark ist, dass es mich den Berg hinauffahren kann, gehört aber nicht auf den Veloweg. Es ist ein wenig polemisch, zu meinen, wegen den bedrohlichen Autos erlebe Witikon keinen Veloboom. Wenn Sie mit dem E-Bike hinauffahren, sollten Sie meiner Meinung nach sowieso auf der Strasse fahren müssen.

3 / 3

Stephan Iten (SVP): *Es steht im Postulat, dass die Velos keinen Platz haben, um an den stauenden Autos vorbei fahren zu können. Mit einem Veloweg wird die Strasse aber nicht breiter. Auch das Trottoir ist nicht genug breit, um darauf auszuweichen. Wenn es keinen Platz hat, hat es keinen Platz. Da ändert auch eine Prüfung des Stadtrats nichts. Wenn Sie mit diesem Postulat den Vortritt des Velos fördern möchten, schränken Sie gleichzeitig den MIV ein.*

Mischa Schiwow (AL): *In der Debatte sprach man nur von der Bergaufwärtssituation und nicht von der Bergabwärtssituation. Wirklich gefährlich ist aber die Abfahrt. Ich möchte deshalb dazu anregen, die Notwendigkeit des Velowegs auf dieser Seite im Postulat zu berücksichtigen.*

Das Postulat wird mit 98 gegen 14 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat